

Erik Kothny

Genderfreies

Plädoyer für ein sterbendes Volk

Genderfreies

**Plädoyer
für
ein
sterbendes
Volk**

Erik Kothny

Aktenzeichen 845 CS 112 Js 157749/17
18 Ns 112 Js 157749/17



Impressum

Texte: © Copyright by Erik Kothny 22. Juli 2019
Umschlag: © Copyright by Mysterious_silence_bln
Verlag: Erik Kothny
131/9, Moo 5, Soi 12
Naklua Road, Banglamung
Chonburi 20150 / Thailand
kothny@hotmail.de
Druck: epubli - ein Service der neopubli GmbH, Berlin



Erik Kothny, Autor

Personalien des Angeklagten

Vorname: **ERIK**
Mittelname: **HANNS**
Nachname: **KOTHNY**

Geburtsdatum: 75 v. unkontrollierter Grenzöffnung
Geburtsort: Troppau / Sudetenland
Staatsangehörigkeit: Deutsch
Religion: christlicher Agnostiker

Schule: Abitur in Norwegen.
Beruf: 1. Major der psychologischen
Verteidigung der Bundeswehr.
2. Journalist bei
dpa (Ausb.) BILD, RZ, **SWR**,
3. Cartoonist bei dialog (CH)
4. Autor, Blogger.

Familienstand: verheiratet
Kinder: 2 Adoptivsöhne
1 Tochter

Familie: ethnisch, (asiatisch, kaukasisch)
religiös (christlich, buddhistisch,
agnostisch, atheistisch) und
kulturell (Asiatisch, abendländisch)
durchmischt.

Wohnort: Banglamung, Thailand
Parteizugehörigkeit: ohne

Angeklagt vor dem Münchner Amtsgericht wegen poli-
tisch motivierter Kriminalität (rechts).

Inhalt

Vorbemerkung / Einleitung	10
Ermittlungen	13
Politischer Hintergrund	14
Islamischer Hintergrund	20
Konkreter Tatvorwurf	28
Verharmlosung und Fakt	33
Kirchliche Gewaltdarstellung	41
Schlussplädoyer	46
Das Urteil	49
Quellennachweis	52
Bücher des Autors	55

Hinweis: Da ich nicht wusste, ob Richter oder Staatsanwalt, männlich, weiblich oder divers sind, habe ich mich in dieser Broschüre für die männliche Form entschieden. Frauen und Diverse mögen entschuldigen, dass ich noch der genderfreien Formulierung anhänge.

Vorbemerkung:

Sagen Ihnen die Namen **Louisa und Maren** etwas?

Nein?

Ich werde am Ende des Plädoyers darauf zurückkommen.

Einleitung

Lassen Sie mich zunächst feststellen, wie es überhaupt zu diesem Prozess gekommen ist. Der Rektor einer Uni postet am 15. Oktober 2015 ein Bild von sich, mit einem Transparent, auf dem steht:

**„Ich bin Rektor der TU Dresden
und einer der mehr als
500.000 Dresdner,
der nicht zur Pegida geht.“**

Darf er das überhaupt?

Ja er darf. Er darf, und zwar ohne jede Einschränkung; als Prof. Dr. Hans Müller Steinhagen.

Aber tut er das auch unter seinem Namen?

Nein. Tut er nicht. Er tut es als Rektor der TU Dresden. Aber ist er nicht als Amtsinhaber einer staatlichen Bildungseinrichtung angehalten, politisch Zurückhaltung zu wahren?

Ja, ist er. Als aktiver Soldat war ich auch an dieses Gebot gebunden, so, wie Sie Herr Staatsanwalt und Sie Herr Vorsitzender auch daran gebunden sind.



Meine Reaktion: Ich poste ein Bild dagegen, eine Frau, die von Islamisten geschächtet wird. Entnommen aus einer Studie des Pfarrgemeinderates Altdorf, einer kirchlichen Gruppe, die sich mit dem Islam beschäftigt und dessen Geschichte und Gegenwart dokumentiert.

Ich mache mit diesem Bild deutlich, wovor Pegida Angst hat. Nämlich: Vor einer Islamisierung des Abendlandes, einer Islamisierung, wie sie in Islamischen Staaten praktiziert wird. Von relativ liberal, wie in den Maghreb – Staaten, bis brutal und menschenverachtend in Saudi-Arabien, Iran oder Brunei. Ganz zu schweigen vom IS.

Ich stelle in dem Bild der geschächteten Frau einen direkten Bezug zu dem Foto des Rektors her. Ich wähle die Überschrift:

„Der Unterschied, ob jemand zur Demo gehen will, oder nicht, liegt im freien Willen. Der Rektor hat ihn, das Mädchen im IS hat ihn nicht. (mehr)“

Da Texte in Facebook oft verschwinden, kopiere ich eine Kurzfassung direkt ins Bild:

„Er will nicht, und sie kann nicht demonstrieren.“

Die Facebook-Community wird aktiv. Pro und contra. Der Rektor sieht sich einem Shitstorm ausgesetzt. Ist er nicht gewohnt. Das muss unterbunden werden. Er meldet die Gegenstimmen an Facebook. Zunächst mit Erfolg. Verbale Entgleisungen werden entfernt. Meine Collage auch.

Ich lege Widerspruch ein.

Ergebnis: Facebook, sieht in meiner bildlichen Stellungnahme KEINEN Verstoß gegen die Gemeinschaftsstandards und gibt das Bild wieder frei.

Das missfällt dem Rektor.

Auf **dienstlichem Briefpapier** der TU-Dresden bittet er die Staatsanwaltschaft um Überprüfung missliebiger Kommentare, ob sie den Tatbestand von Officialdelikten erfüllen. Auch in meinem Fall bittet er um Überprüfung des Bildes. Und er tut noch viel mehr. Er verweist bei Rückfragen auf seine Rechtsabteilung, die ja dann auch tatsächlich eine Nachfrage zum Stand der Ermittlungen stellte.

Ein Alois Hingerl, Dienstmann Nr. 172 am Münchner Hauptbahnhof, hätte diese Möglichkeit nicht. Hat er dienstliches Briefpapier? Hat er eine Rechtsabteilung? Nein, hat er nicht! Oder?

Ermittlungen

Die Staatsanwaltschaft kommt also der Bitte des Rektors nach, zunächst Dresden, dann München.

Flugs stellt sie fest: **WO = TO**, Wohnort ist gleich Tatort.

Die richtige Formel müsste aber heißen:

TO = 2.WO / TH; Tatort ist gleich 2. Wohnort Thailand

Schlampig recherchiert. Falsch!

Der Tatort ist Banglamung / Thailand, wo ich einen Großteil des Jahres bei meinen Thailändischen Söhnen verbringe. Auch mein Computer steht in Thailand. In Deutschland habe ich gar keinen.

Das wirft schon mal die Frage auf, ob Deutschland überhaupt zuständig ist, denn in Thailand gelten andere Gesetze.

Gewalt-darstellende Bilder gehören dort zum Alltag, werden sogar von der Polizei veröffentlicht und von den Medien verbreitet.

Das Einschreiten der Deutschen Justiz kommt mir vor, wie die Verfolgung einer Autofahrt auf der linken Fahrbahnseite in Thailand, wo doch in Deutschland Rechtsfahrgesetz herrscht.

Wie auch immer: Die Polizei ermittelt.

Meine Akte geht in München an die Polizei, Kriminalfachdezernat 4, Kommissariat 44.

Ins Deutsche übersetzt:

„Politisch motivierte Straftat (rechts)“

Politischer Hintergrund

Das heißt, ab sofort werde ich wegen meiner (vermeintlich) **rechten politischen Einstellung** verfolgt. Hitler-Deutschland und die DDR lassen grüßen.

Dass ein ganz normaler Bürger Angst um Deutschlands Zukunft hat, ist für die Behörden eines Landes nicht mehr denkbar, seit Bundespräsident Joachim Gauck das Land in Hell und Dunkel geteilt hat und Aiman Mazyek vom Zentralrat der Muslime in Gläubige und Ungläubige. Dazwischen gibt es offensichtlich nichts mehr.

Und da ich mich gegen einen gutmenschlichen Rektor geäußert habe, der die Kritiker des Islams kritisiert, komme ich eben in die rechte Schublade. Zack-Bum.

Dabei kommt ein Team des Zentrums für Verfassungs- und Demokratieforschung an eben jener Hans Müller-Steinhagen'schen Technischen Universität Dresden zu einem ähnlichen Ergebnis, wie ich:

Der durchschnittliche Teilnehmer der Pegida kommt aus der Mittelschicht, ist männlich, 48 Jahre alt, konfessionslos, nicht parteigebunden, gut ausgebildet, berufstätig und verfügt über ein für Sachsen etwas überdurchschnittliches Nettoeinkommen.

50 % seien Arbeiter oder Angestellte, 20 % selbstständig oder Rentner, ca. 10 % Studenten, Azubis und Schüler und etwa 2 % Arbeitsuchende zu sein.

Zwei Drittel fühlten sich keiner Partei verbunden,
Fazit der Studie:

Pegida sei keine Bewegung von Rechtsextremisten, Rentnern oder Arbeitslosen. Die Kundgebungen seien für die meisten eine Ausdrucksmöglichkeit für tief empfundene, bisher nicht öffentlich artikulierte Ressentiments gegenüber der politischen und meinungsbildenden Elite.

Nur in der Einleitung zu dieser Studie gibt Wikipedia schon mal den Rahmen vor: Pegida: ist eine islam- und fremdenfeindliche, völkische, rassistische und rechtspopulistische Organisation.

Und genau nach diesem Muster dichtet man mir eine „**Politisch motivierte Kriminalität (rechts)**“ an. Da hat noch kein Polizist meinen Ausweis gesehen und kein Staatsanwalt mich befragt. Die Justiz tut es einfach, er gehört wohl heute zum guten Mainstream-Ton, alles was nicht linksgrünen ist, als Rechts oder Nazi zu diffamieren.

Dieses Image muss ich hier widerlegen, weil es ja so in die Akte steht und sich ins Gehirn der Ermittler und der Justiz eingebrannt hat:

Das amtliche Vorgehen entspricht denn auch genau diesem Klischee:

- Durchsuchung des Internets nach Nazi-Symbolen,
- Hausdurchsuchung 1: Schlag ins Wasser, weil außer der Hundesitterin niemand zu Hause war.
- Hausdurchsuchung 2: Schuss in den Ofen, weil ohne Ergebnis.

Das Pikante: Hausdurchsuchung Nr. 2 erfolgte mit demselben Durchsuchungsbeschluss, wie die erste Razzia.

Frage:

- . Auch Schlamperei?
- . oder Überlastung der Polizei?
- . Ist das Rechtsstaatlich?

Kommen wir zum politischen Hintergrund.

Den gibt es tatsächlich.

Seit der unkontrollierten Grenzöffnung und der nicht Registrierung von Zuwanderern, gilt mein Interesse der Politik und den Leuten, die sich illegal in unserem Land aufhalten.

Um erst gar keine Spekulationen aufkommen zu lassen, ob ich nicht vielleicht doch ein Rassist bin oder ein Nazi, nur so viel aus meinem Vorleben. Diese Klarstellung ist vor allem deshalb wichtig, weil ich ja bereits als rechtspolitisch motivierter Straftäter eingestuft bin.

- Ich habe zwei thailändische Jungs aus den Slums von Kanchanaburi adoptiert, mit der Maßgabe, nach Schule und Ausbildung wieder in ihr Geburtsland zurückzukehren und das hier erworbene Knowhow zum Wohl ihres Landes einzusetzen. Ist gelungen.
- Als Journalist habe ich mehrere Filme und Rundfunkreportagen über die Nazi-Vergangenheit Deutschlands produziert.

- Die Rundfunkreportage über Hein Wislicki, der als Jugendlicher im 3. Reich in der Halbzeit eines Fußballspiels vom Platz gestellt wurde, weil er Jude war, wurde vom SWF zur Reportage des Jahres gewählt.
- Mehrere Filme über Leben und Vergangenheit der Zigeuner von Koblenz haben zwischen den Sinti und mir ein Band der Freundschaft entstehen lassen.
- Der Aufbau eines vom Tsunami zerstörten Dorfes von See-Zigeunern an der Andamansee, war zweifelsohne ein Highlight im Leben meines Sohnes Willi und mir. Sogar mein Enkel trägt voller Stolz den Stammesnamen dieser aus Indien stammenden Sea-Gipsy, nämlich: „Morgan.“
- Unmittelbar nach der Grenzöffnung kam ein Syrer mit seiner sechs Jahre alten krebskranken Tochter nach Koblenz. Ich unterstützte sie solange finanziell, bis die amtlichen Hilfen griffen. Nach ihrer Religion habe ich nicht gefragt. Erst bei der Auswahl von Geburtstagsgeschenken erfuhr ich, dass manche Dinge für eine junge Muslima tabu sind. Und Sarah war Muslima.
- Und letztlich eine Geschichte aus meinem Urlaub in Deutschland im April 2019. In Koblenz treffe ich meinen alten Freund Ernst Heimes, Kabarettist, Autor und Buchhändler. Als ich seinen Buchladen betrat, fiel mir sofort auf, dass ein Buch einen neuen Umschlag hatte.

Titel des Buches:

„Ich habe immer nur den Zaun gesehen.“

„Warum“, wollte ich wissen.

Heimes: *„Du erinnerst dich, dass die Moselaner von Bruttig, nie über das dortige KZ sprechen wollten. Sie hatten Angst, dass die Nazi-Vergangenheit ihr Image als Fremdenverkehrsort Schaden nehmen könnte. Auch der Bürgermeister stellte sich quer. Er zierte sich, die Todeslisten herauszugeben.*

Da bist du dann mit laufender Kamera ins Amtszimmer gestürmt und hast ihn zur Rede gestellt, mit dem Ergebnis, dass er zusicherte, die Listen ausfindig zu machen und mir zu übergeben.

Das hat dann zwar noch Jahre gedauert, bis es wirklich soweit war, aber als ich die Listen dann hatte und weiter recherchieren konnte, musste ich das Buch modifizieren und als Neuauflage herausbringen.“

Die Situation von damals erinnert mich an heute. Die Leute von Bruttig, wollten mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus nichts zu tun haben. Sie steckten den Kopf in den Sand und behaupteten „Ich habe immer nur den Zaun gesehen.“

Szenen, wie wir sie inzwischen, dank Heimes, aus dem KZ Bruttig kennen, werden immer noch verdrängt, wie die eines holländischen Gefangenen, der getötet wurde, weil er bei der Arbeit eine Weinbergschnecke aß, oder Französische Gefangene, die nach einer misslungenen

Flucht gekreuzigt wurden, oder ein Abendessen, bei dem sich Sträflinge selbst erhängen mussten, damit die SS - Schergen sehen konnten, wie sie sich im Todeskampf verhielten.

Ähnliches passiert heute. Und was machen wir?

Es gibt Leute in unserem Land, die ziehen einen Zaun um diese Gräueltaten, diesmal sind es nicht die der Nazis, die abgeschirmt werden, sondern die der Islamisten.

Wir sollen diese Gräueltaten nicht sehen. War es unter Hitler ein Zaun aus Metall, verhindert heute ein virtueller Zaun den Blick in die Realität.

Zeigt sie dennoch einer auf, wird er verfolgt. Erst von Denunzianten, dann von Internet-Löschtrupps – sinnigerweise geführt von ehemaligen Stasi-Agenten - und wenn das alles nicht hilft, treten Staatsanwälte und Richter auf den Plan.

Zu den Nazi-Gräueltaten sagen wir heute mit Recht: *„Nie wieder.“*

Zeigt heute aber jemand Islamische Gräueltaten auf, wird er von Gutmenschen, Regierung, Presse und Justiz an den Pranger gestellt, wahlweise, als Rechtspopulist, islamophob, Rassist, Nazi, etc.

Uns wird eingebläut, dass der Islam, Frieden bedeutet, weil es so ähnlich klingt, wie Salam – Salam alaikum - . Richtig übersetzt aber heißt Islam: „Unterwerfung.“

Islamischer Hintergrund

Womit wir beim Islamischen Hintergrund wären. Wer sich kritisch zum Islam äußert, wird sehr schnell als islamophob abgestempelt, oder als Hass-Redner oder es wird ihm Stigmatisierung von Moslems vorgeworfen.

Historisch bleibt anzumerken, dass **Ayatollah Khomeini** das Wort "**Islamophobie**" 1979 als politischen Kampfbegriff prägte, um Kritik am Islam im Keim zu ersticken. 1)

Deshalb eine Vorbemerkung, welche Erfahrungen ich **persönlich** mit dem Islam habe und was die Motivation meines Handelns ist.

Als ich 1982 als Bundeswehrmajor meinen „Urlaub“ bei den Mudjahedin in Afghanistan verbrachte, hatte ich null Ahnung vom Islam.

Dass man mit dem linkem Fuß auf Klo geht und mit dem rechten die Moschee betritt, OK. Was solls. Braucht man sich keine Gedanken machen:

Selbst als Freiheitskämpfer gefangenen Russen die Glieder abschlugen, hielt ich das zwar für unmenschlich, brachte es aber nicht mit dem Islam in Verbindung. Ich hielt es für ein grausames Ritual eines unterdrückten Volkes. Heute weiß ich: Was für ein Irrtum.

Dennoch muss ich hier anmerken, dass ich inzwischen ganz strikt einen Unterschied mache zwischen Muslimen als Menschen und dem Islam, als Ideologie – manchen sagen auch Religion dazu.

Zu den Moslems als Mensch.

- Ich habe zusammen mit einem Moslem ein Buch geschrieben: „Bundeswehrmajor am Hindukusch“
- eine Muslima ist Freundin der Familie und hat sich rührend um mich gekümmert, als ich nach einem Motorradunfall im Krankenhaus lag.
- Ich kaufte bis vor 3 Jahren auf dem Naklua-Markt bei einer Muslima meine Hähnchen, bis zu dem Tag, an dem ich erfuhr, dass auch diese Tiere geschächtet werden. Zwar kein menschenähnliches Wesen, aber die Schmerzen, die so ein Tier erleidet, dürften ebenfalls der Beschreibung entsprechen, die der Staatsanwalt über die geschächtete Frau geschildert hat.

An diesen simplen Beispielen aus meinem Leben wird deutlich, dass man einerseits Sympathie für einen Moslem haben kann, die Ideologie aber ablehnt.

- Und die Geschichte von Sarah kennen Sie ja schon.

Aber: Seit der unkontrollierten Öffnung unserer Grenzen werden wir mehr und mehr mit dem Islam und seinen Scharia-konformen Sitten und Gebräuche konfrontiert.

Zu dieser Zeit kaufte ich mir einen Koran und verschlang Bücher von Islamwissenschaftlern.

Einer von ihnen:

Mouhanad Khorchide, Professor für islamische Religionspädagogik an der Uni Münster.

Von ihm erfuhr ich, dass der Islam eine Religion des Friedens sei. Sein Buchtitel "Islam ist Barmherzigkeit" überschreibt den Inhalt seiner Lehre.

Einer seiner Schüler wollte mich von der Richtigkeit dieser Religion überzeugen und zitierte aus Sure 5:

"Wer eine Seele ermordet, ohne dass der einen Mord oder eine Gewalttat im Lande begangen hat, soll sein wie einer, der die ganze Menschheit ermordet hat."

Oft wird dieser Vers als islamisches Gebot dargestellt. Nun, ich bin als Journalist des Lesens und Schreibens mächtig und recherchierte.

Ups. Ich staunte. In Wirklichkeit stammt das Zitat aus dem Talmud, dem Alten Testament also, und beschließt die Geschichte von Kain und Abel.

Das Hinterhältige dabei: Das Zitat wird nicht nur aus dem Zusammenhang gerissen, sondern sogar mitten aus einem Satz genommen. Den Halbsatz vor dem Komma hat man mir unterschlagen. In dem heißt es:

„Deshalb haben wir den Kindern Israels verordnet...“

Eine ganz bewusste Irreführung also, vor der noch nicht einmal der ehemalige Jugendrichter Jürgen Todenhöfer zurückschreckt.

Und die Friedfertigkeit des Propheten wird zur Makulatur, wenn man zwei Sätze später erfährt:

"Siehe, der Lohn derer, welche Allah und seinen Gesandten befehlen und Verderben auf der Erde betreiben, ist nur der, dass sie getötet oder gekreuzigt oder an Händen und Füßen wechselseitig verstümmelt oder aus dem Lande vertrieben werden."

Schlagartig fielen mir jetzt - 25 Jahre nach meinem Afghanistan-Aufenthalt - die russischen Soldaten ein, die an Händen und Füßen verstümmelt wurden. Es wurde den Mudjahedin von Allah so befohlen, niedergeschrieben im Koran des Mohammed.

Ich forschte weiter und erfuhr gar Schreckliches über den Propheten:

- Ein Kinderschänder sei er gewesen, weil er ein 6 Jahre altes Mädchen geheiratet und Geschlechtsverkehr mit ihr hatte, als sie neun Jahre alt war.
- Neun Frauen gleichzeitig habe er gehabt, obwohl er seinen Gläubigen nur 4 zugestand. Darüber hinaus waren ihm Dutzende von Sklavinnen und Konkubinen zu Diensten.
- 74 Überfälle auf Handelskarawanen habe er angeordnet.
- Mehrere Morde habe er in Auftrag gegeben oder nachträglich gebilligt.
- Zwei Jüdische Stämme habe er aus Medina vertrieben, also eine ethnische Säuberung durchgeführt.

- 600 Juden des dritten Stammes habe er köpfen lassen.
- Die Abtrünnigen eines Stammes habe er blenden und verstümmeln lassen.

Ich wollte das jetzt aber genau wissen, vielleicht gibt es ja noch andere Versionen über das Leben Mohammeds. Ich schrieb an Herrn Aiman Mazyek vom Zentralrat der Muslime, bat um Aufklärung.

1x, 2x, 3x, 4x, ganze 20 x setzte ich meine Mail an Mazyek ab, machte sogar darauf aufmerksam, dass ich seine Antwort in mein Buch „Deutschland, es brennt“ einfließen lassen möchte.

Nichts, nichts, nichts.

Und nun verraten Sie mir mal zu welchem Schluss ich kam und ob es Islamophobie ist, wenn ich im Koran 25 Todessuren finde, in denen ganz detailliert aufgeführt ist, wie man Ungläubige ins Jenseits befördert.

„Töten, kreuzigen, Glieder abschlagen (5:33), erschlagen (2:191), trifft sie oberhalb des Nackens und schlägt ihnen jeden Finger ab (8:12).

Und das Köpfen hat Mohammed ja an ca. 600 Juden selbst praktiziert.

Da sind jetzt die Suren noch nicht einmal erwähnt, die Frauen zum bloßen Sexualobjekt machen, indem man sie mit einem Acker vergleicht, der zu bestellen ist, im

Zweifelsfall durch Schläge zum Gehorsam gezwungen werden sollen.

Auch über den Titel meines Buches „**Bundeswehrmajor am Hindukusch**“ hatte ich mir vor 30 Jahren keine Gedanken gemacht. Hindukusch war für mich ein Gebirge in Afghanistan, wie die Alpen in Österreich.

Aber woher kommt der Name? Jetzt fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Hindukusch heißt übersetzt Hindu-Mörder und erinnert an die gewaltsame Eroberung Indiens. Die Hindus wurden dann als Sklaven Richtung Westen verbracht und verreckten in den Bergen Afghanistans. 80.000.000 Inder sollen der islamischen Eroberung zum Opfer gefallen sein.

Und die Umsetzung der islamischen Scharia, die in Asien 300.000.000 Menschenleben gefordert hat, geht ja weiter.

Noch während der Staatsanwalt seine Anklageschrift gegen mich formulierte, wurden in Brunei die Gesetze Allahs verschärft und für Homosexuelle die Todesstrafe eingeführt, im Iran der 4.000 Schwule am Baukran aufgehängt.

Aus dem Internet erfuhr ich, warum der Perser Mo Bakhshi dem Islam den Rücken gekehrt hatte. Ich habe die Geschichte von ihm autorisieren lassen. Der Ex-Moslem schrieb, dass bei ihm die Manipulation (Erziehung zum Islam) versagt habe. Und warum?

„Weil ich zufälligerweise, als ich 11 Jahre alt war, einer Steinigung zugeschaut habe. Ich kann genau

beschreiben und zeugen wie knallen die Knochen einer Frau bei einer Steinigung. Ich höre es noch immer jeden Tag in meinem Kopf. Ich bin 2 x ausgepeitscht worden, einmal wegen Konsum von Alkohol, ein andermal, weil ich während des Ramadan Wasser getrunken habe. 26 Jahre habe ich im Iran gelebt und jeden Tag davon habe ich gegen den Islam gekämpft.

Seit 6 Jahren bin ich in Deutschland und habe ich meine Familie, meine Träume, mein schönes Land verloren. Alles wegen des Islam. Alles, weil vor 1.400 Jahren das Volk nicht geglaubt hat, was für eine Scheisse der Islam ist.

Bleiben Sie in Ihrem Traum“, wandte er sich am Ende seiner Posts an eine Islam-Versteherin: „Ihre Kinder, Familie und Land werden das gleiche erleben.“

Und jetzt frage ich mich.

Was hat die Bundeskanzlerin bewogen, zu sagen, dass **DER Islam** zu Deutschland gehört. Und dass, obwohl sie von Herrn Hamad Abdel Samad in einem offenen Brief über den Islam aufgeklärt worden war. 3)

DER Islam, von dem sogar Recep Tayyip Erdogan sagt, es gäbe nur den einen, der nach seinen Worten nur auf den Zug der Demokratie aufspringt, bis das Ziel erreicht ist.

Fakten, die von der Politik beständig ignoriert werden, die in der Politik nie angekommen sind. Wie sonst könnte ein Frans Timmermans so einen Blödsinn von sich geben, dass der Islam schon seit 2.000 Jahren zu

Deutschland gehört, also 600 Jahre früher, als er von Mohammed erfunden wurde.

Ich sage nur: „Verharmlosung.“

Wird aber nicht strafrechtlich verfolgt. Oder?

Unsere Abwehrmechanismen gegenüber einer solch aggressiven Ideologie, die es ja immerhin schon mal bis vor die Tore von Wien geschafft hat, sind erlahmt. Damals am 12. September 1683 beendete das deutsch-polnische Entsatzheer unter der Führung des polnischen Königs Johann III. Sobieski die Belagerung Wiens. Ob es heute ein Henrik M. Broder schafft?

Die Abwehrmechanismen einer Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Gefolge grenzen an Verarschung. Sie empfiehlt Pfingstgeschichten, Weihnachtslieder und Flötenspiel. Ob es hilft?

Der Islamführer Omar Abdel Rahmann von der Al-Azhar Universität Kairo beschreibt seine Religion wie folgt:

„Mein Bruder, es gibt eine ganze Sure, die ‚Die Kriegsbeute‘ heißt. Es gibt keine Sure, die ‚der Frieden‘ heißt. Der Dihad und das Töten sind das Haupt des Islam. Wenn man sie herausnimmt, dann enthauptet man den Islam.“ ⁴⁾

Meine Warnung vor diesem Islam soll Gewaltdarstellung sein? Und dabei habe ich noch nicht mal die Aussagen der syrisch-orthodoxe Nonne und Bundesverdienstkreuzträgerin Hatune Dogan als Beleg herangezogen, die solche Schächtung von Christen bestätigt und darüber hinaus über noch abscheulichere Sachen berichtet, die ich hier gar nicht wiedergeben will.

Konkreter Tatvorwurf:

Es mag spitzfindig klingen, wenn ich die Feststellung des Staatsanwalts kritisiere, dass er nicht in der Lage ist, einen einfachen Satz korrekt wiederzugeben.

Der Staatsanwalt schmückt das Bild des TU-Rektors aus. Dort steht, er, der Rektor gehe nicht zur Pegida. Punkt. Der Staatsanwalt macht daraus den Satz: „Er nehme nicht an Versammlungen der Pegida teil.“ Sicherlich keine gravierende Verfälschung des Tatbestandes, zeigt aber, dass er es mit den Fakten nicht so genau nimmt. Ich erinnere an die Feststellung TO=WO.

Weiter:

Die Wertung des Bildes der geschächeteten Frau für sich alleine genommen, kann man so beschreiben, wie es der Staatsanwalt getan hat - ist vermutlich auch der Zweck, den die Mörder verfolgen.

Und dann stellt er mein Posting, als *„billigende Inkaufnahme“*, *„frei zugängliche“* und *damit auch als wahrnehmbar „für einen unbegrenzten Personenkreis, sogar in München“* dar.

Damit Herr Staatsanwalt haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Dieses Bild ist in der Tat für einen unbegrenzten Personenkreis zugänglich, und zwar nicht durch mein Posting, denn:

Geben Sie dieses Bild bei Google ein, bekommen Sie innerhalb weniger Sekunden die Information, dass

dieses Bild im Netz mehr als 25 Milliarden Mal vorhanden ist. Das ist eine Zahl mit 9 Nullen hinter der 25.

Vergleicht man dies mit der Weltbevölkerung von mehr 7.000.000.000 Einwohnern, dann kommt man auf etwas mehr als 3,5 Bilder pro Erdeinwohner, vom Säugling in der Wiege bis zum Greis in der Geriatrie.

Und da wollen Sie mich für die *„Zugänglichmachung für die Öffentlichkeit – auch in München“* – verantwortlich machen?

Und dann beschuldigen Sie mich, indem Sie wortwörtlich aus dem Strafgesetzbuch zitieren, nämlich, dass meine Schrift, **die grausame oder sonst unmenschliche Gewalttätigkeit gegen Menschen, oder menschenähnliche Wesen in einer Art schildert, die eine Verherrlichung oder Verharmlosung solcher Gewalttätigkeiten ausdrückt, oder die das Grausame oder Unmenschliche des Vorganges in einer die Menschenwürde verletzenden Weise darstellt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht habe.**

Kurze Atempause. Das muss man erst mal sacken lassen: Aber zerlegen wir Ihre Beschuldigung in ihre Einzelteile.

Dass dieses Bild eine grausame oder sonst unmenschliche Gewalttätigkeit darstellt, darüber brauchen wir uns nicht streiten. Das ist so und ist vermutlich auch von den Mördern so gewollt.

Es stellt sich aber die Frage, ist das nun ein **Mensch, oder ein menschenähnliches Wesen?**

Für uns alle hier, ist die geschächtete Frau ohne jeden Zweifel ein Mensch. Warum? Weil wir von einem christlichen Menschenbild ausgehen.

Aber ist es das auch für einen fundamentalistischen Moslem so?

Bei Maybritt Illner war am 22. Januar 2015 der Deutsche Imam Husamuddin Meyer zu Gast. Dort machte der Imam, die muslimische Sichtweise auf einen Menschen deutlich. Er sagte:

- 1. Die Tiere sind dazu erschaffen worden, dass sie ihren Instinkten folgen.**
- 2. Die Engel sind dazu erschaffen worden, dass sie immer Gott dienen. Weder Engel noch Tiere können anders handeln.**
- 3. Die Menschen haben die Wahl, entweder Gott zu dienen oder ihren Instinkten zu folgen. Um Gott dienen zu können, muss ich Gott als Gott anerkennen und somit gläubig sein; also nicht nur den Instinkten zu folgen, wie Tiere, sondern Gott zu dienen.**
- 4. Also, die Tiere können nicht an Gott glauben, weil sie nur ihren Instinkten folgen. Der Mensch aber hat die Gabe, an Gott zu glauben.**

Wenn er aber diese Gabe nicht einsetzt und nicht glaubt, gibt er sich nur seinen Instinkten hin und ist somit weniger Wert, als die Tiere. 5)

Lassen Sie das mal in sich sacken:

Menschen - weniger wert als Tiere.

Noch nicht mal die Nazis sind so weit gegangen.
Ist es somit verwunderlich, dass von Islamisten Menschen, wie Tiere geschächtet werden?

Und mein Post steht stellvertretend für die all die anderen Geschächteten,

wie etwa

- der deutsche Weltumsegler Jürgen Kantner am 26. Februar 2016 auf den Philippinen, ⁶⁾
- ein Pfarrer in Afrika, dessen Schächtung aus dem Internet verschwunden ist, oder ⁷⁾
- die Schächtung von 21 Koptischen Christen in Libyen Mitte Februar 2015. ⁸⁾
- Besonders verwerflich auch – am 26. Juli 2016 in Saint-Étienne-du-Rouvray Jacques Hamel, ein katholischer Geistlicher, der sich in seiner Gemeinde für den Interreligiösen Dialog zwischen Christen und Muslimen eingesetzt hatte.⁹⁾

Zurück zu meinem Bild:

Sieht man das rechte von mir gepostete Bild für sich, kann ein Sadist durchaus der Meinung sein, dass es sich um eine Gewaltverherrlichung handelt.

Eine Gewaltverharmlosung, wie ja vom Staatsanwalt als weitere Option genannt ist, ist es aber auf keinen Fall.

Zudem: Mein Collage beinhaltet ja nicht nur dieses eine vom Staatsanwalt so akribisch beschriebene Bild, sondern es steht in Wechselbeziehung zum Posting des Rektors der TU Dresden: eine Betrachtungsweise, die dem Staatsanwalt offensichtlich fremd ist.

Hinzu kommt die Tatsache, dass im aktuellen Bayerischen Verfassungsschutzbericht, veröffentlicht am 17. Mai 2019, steht:

„Kritik, die im Rahmen einer geistig-politischen Auseinandersetzung auf Gefahren eines politischen Islam für unsere Grundwerte hinweist, unterliegt demgegenüber nicht dem Beobachtungsauftrag des Verfassungsschutzes.“

Und was sind diese beiden Bilder, Rektor mit Pappschild und mein Gegenpost anderes, als eine geistig politische Auseinandersetzung, wenn auch auf reduziertem Niveau?

Ich habe am 30. Januar 2019 Antrag auf Überwachung beim Bundesverfassungsschutz gestellt, mit der Begründung:

“Da die Staatsanwaltschaft München seit mehr als drei Jahren gegen mich wegen ‚politischer motivierter Kriminalität (rechts)‘ ermittelt, besteht für mich dringendes Interesse, nicht als Gegner der Verfassung eingestuft zu werden, zumal ich als Soldat den Eid geleistet habe, der „Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen – so wahr mir Gott helfe“. Und nichts anderes tue ich.

Verharmlosung und Fakt

Mit keinem Wort geht der Staatsanwalt auf die Wechselbeziehung zwischen den beiden Bildern ein, nämlich der Toleranzbesoffenheit des Rektors einerseits und der islamistischen Gegenposition andererseits.

Toleranzbesoffenheit, ein Phänomen, das bis hinauf in die hohe Politik zu beobachten ist.

Zwei Beispiele:

- Politiker bis hinein in die CDU, wie Armin Laschet, übernehmen den Kampfbegriff „*Islamophobie*“ von Khomeini und diskreditieren alle die, die sich kritisch und sachlich mit dem Islam auseinandersetzen. ¹¹⁾
- Wolfgang Schäuble: Unter der Überschrift: *„Wir können von Muslimen lernen. Im Islam werden auch sehr viele menschliche Werte sehr stark verwirklicht. Denken Sie mal an Gastfreundschaft und auch die Toleranz.“* ¹²⁾

Schäuble irrt:

Es ist nicht **DER ISLAM**, der diese Werte transportiert, sondern es sind Moslems, also Individuen im Islam, wie z.B. meine bekannte Muslima, die mich im Krankenhaus betreute, die diese Werte verwirklichen.

Typisch also, wie Politiker geschickt, den Moslem als Menschen und den Islam, als Ideologie vermischen und damit klare Definitionen nicht möglich machen.

Zweck ist es wohl, aus wahlkampfaktischen Erwägungen, Verwirrung zu stiften und die Bedrohung durch eine menschenverachtende Ideologie unter den Teppich zu kehren.

Ich hatte ja schon geschildert, dass ich moslemische Freunde habe, aber unabhängig davon, dem Islam kritisch gegenüberstehe.

Zurück zum Rektor:

Er steht da. Mit einem Pappschild und distanziert sich vor der Pegida.

Einer Pegida, die – wie der Name schon sagt - einer Vereinigung von patriotischen Europäern ist, die vor einer Islamisierung des Abendlandes warnen.

Was wir vom Islam als gesellschafts-verändernde Ideologie erwarten können, habe ich geschildert.

Der Rektor findet die Kritik am Islam vermutlich verwerflich, sonst würde er sich ja nicht gegen Pegida stellen. Das ist seine persönliche Ansicht, aber: Er tut es auf dem Foto mit aller Macht seines Amtes, indem er sagt: „Ich bin Rektor der TU“, und dann verstärkt er seine Aussage mit der unbewiesenen Behauptung, dass 500.000 Dresdner genauso denken.

Ich habe eine andere Ansicht, mit der ich dagegenhalte. Mein politisch motiviertes Anliegen war, diese beiden Positionen gegenüberzustellen, zum Nachdenken anzuregen und zur Diskussion zu stellen.

Nix von Kriminalität und
nix von rechts.

Aber nun kommt der Staatsanwalt und schlägt mir meine Argumente mit Hausdurchsuchung, Bußgeld, Strafbefehl, Anzeige – kurz mit dem ganzen Instrumentarium der Justiz – unter dem Schlagwort „*Gewaltverherrlichung*“ aus der Hand.

Was bleibt stehen?

Die Gewaltverharmlosung, denn die wird nicht verfolgt, sonst müsste ja der Rektor hier neben mir stehen. Und nicht nur er, sondern auch ein Wolfgang Schäuble, eine Angela Merkel und die zahlreichen Denunzianten im Räderwerk der Zensur, die sofort den virtuellen Zaun errichten und uns den Blick auf die grausame Sparte des Islam verwehren.

Hinzu kommen die verharmlosenden Worte in den Printmedien: „Schächten“ wird durch das Wort „Köpfen“ ersetzt. Geht ja auch schneller: Ratzfatz. Erledigt. Tagesordnung, wie bei der Nonne in Afrika, die gerade jetzt, im Mai 2019 geköpft wurde. ²⁰⁾

Und wir werden dann unseren Kindern und Kindeskin-
der mit Achselzucken sagen können: „So sorry, wir haben immer nur den Zaun gesehen.“

Und das ist der Aspekt, Herr Vorsitzender, den Sie mit der Anschuldigung, den die Staatsanwaltschaft gegen mich erhebt, abwägen müssen.

Gibt es nicht auch ein Recht, auf Informations- und Meinungsfreiheit? Formuliert in Artikel 5 des Grundgesetzes:

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Facebook z.B. hat auf meinen Widerspruch hin, das Schächtings-Bild wieder freigegeben. Warum weiß ich nicht, weil sie ja ein anderes Bild (Maas beim Psychiater) 2 x gesperrt und wieder freigegeben haben, und jetzt vor diesem Prozess, wieder gesperrt haben und mich so an einer effektiven Verteidigung gehindert haben, weil ich von jeder Hilfe von außen abgeschnitten wurde.

Und wo bitte schön, sind denn hier die allgemein zugänglichen Quellen aus denen man sich ungehindert zu unterrichten kann. Diese Quellen werden durch das Maas'sche Zensurgesetz verstopft. Ist das Grundgesetzkonform? Ich glaube nein.

Nun liegt es an Ihnen, auch eine solche Abwägung zu treffen. Abwägungen, die der Staatsanwalt nicht vorgenommen hat. Im Gegenteil.

Der Staatsanwalt droht, um nicht zu sagen, er nötigt mich, das Bußgeld zu zahlen. Mit der Zahlung von 500,- Euro würde weder ein Eintrag ins Bundeszentralregister noch – und jetzt kommts - im Fahreignungsregister erfolgen.

Ja, Halleluja, was bitte schön hat mein Posting auf FB mit der Fahreignung zu tun? Ich habe seit 60 Jahren meinen Führerschein, bin quer durch ganz Europa gefahren. Mittelamerika, Südostasien und habe in den 60 Jahren keinen einzigen Unfall verursacht. Was bitte schön, soll der Zweifel an meiner Fahreignung? Es folgt darauf der sprichwörtliche Idiotentest, die Vorstufe zur einem psychiatrischen Gutachten, wie wir es aus der Geschichte totalitärer Staaten kennen. Würde es jemanden wundern, wenn ich das als Psychoterror empfände?

Bleiben wir bei der Gewaltdarstellung:

Herr Vorsitzender, sollten Sie, wie der Staatsanwalt auch eine Gewaltdarstellung sehen, dann müssen Sie dennoch mein Motiv mit abwägen, nämlich vor dieser **Gewalt zu warnen**. Und das fällt auf keinen Fall unter Gewaltverherrlichung, sondern unter Mitmenschlichkeit.

Und wenn Sie den Schutz der Jugend in Gefahr sehen, dann setzen Sie, bitte, mein Bildchen in Bezug zu den anderen 25 Milliarden Bildern im Netz.

Und Sie müssen außerdem abwägen, zwischen meinen eventuellen Verstößen und der Verpflichtung der Wissenschaft zur Treue zur Verfassung; konkret, dass sich ein Rektor gegen eine demokratisch legitimierte Organisation wendet, die ihrerseits Verstöße durch den Islam anprangert, die sich **nicht mit dem Grundgesetz**

vereinbaren lassen. Ich erinnere an die Befehle Allahs, Ungläubige zu töten. Können Sie im Koran nachlesen.

Zudem befinden wir uns hier bereits in der Nähe von Artikel 20 des Grundgesetzes, in dem es heißt:

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben **alle Deutschen das Recht zum Widerstand**, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Noch sind wir nicht so weit, noch gibt es Abhilfe. Meine Postings zähle ich zu dieser Abhilfe.

Aber wir nähern uns dieser Grenze, an der Abhilfe nicht mehr möglich ist. Ich erinnere an diverse Verfassungsrechtler, die Angela Merkel Rechtsbrüche vorwerfen und ich zitiere Horst Seehofer Anfang Februar 2016 in der Passauer Neuen Presse:

"Wir haben im Moment keinen Zustand von Recht und Ordnung. Es ist eine Herrschaft des Unrechts."

¹³⁾

Nun mag Angela Merkel ihre Amtseide brechen. Das ist ihre Sache. Aber auch ich habe als Soldat einen Eid geleistet, nämlich das **„Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“**

Und deshalb stehe ich hier, weil ich Recht und Freiheit in Gefahr sehe. Und zwar weniger durch eine

Bedrohung von außen, sondern durch eine Aushöhlung des Staates im Inneren, unterstützt ausgerechnet durch einige gewählte Mitglieder des Parlamentes, der Regierung, allen voran Angela Merkel, jene ehemalige inoffizielle Mitarbeiterin der Stasi, im Bereich von Agitation und Propaganda mit dem Decknamen „Erika“.

Nun. Ich war Stabsoffizier der Psychologischen Verteidigung und weiß sehr wohl, wie Agitation und Propaganda funktionieren und dass man kein Stipendium an der Uni in Moskau durch besonders gutes Kaffeekochen erwirbt.

Was könnte IM Erika in der Abteilung Agitation und Propaganda gelernt haben? Mit Sicherheit die Traktate von Sun Tsu, der Lehrmeister sowohl von Merkel als auch von mir. Er sagt: **„Der klügste Krieger ist der, der niemals kämpfen muss.“**

In diesem Sinne sehe ich es, als meine Pflicht an, Dinge anzusprechen, die dem Deutschen Volks gefährlich werden können. Denn noch existiert das Deutsche Volk. Sogar Sie, hohes Gericht, werden am Ende dieser Verhandlung im Namen dieses Volkes ihr Urteil sprechen.

Noch ist im Sinne von Artikel 20 GG Abhilfe möglich, ehe man das Recht des Widerstandes für sich in Anspruch nehmen kann. Vorsorglich habe ich in meinem Buch „Deutschland, es brennt“, bereits geschrieben:

„Wenn es zum Krieg kommt, Frau Merkel, stehe ich nicht an ihrer Seite.“

Die ersten Anzeichen eines solchen Krieges sind bereits sichtbar. Antifa mischt auf beim G 20-Treffen in Hamburg, in Berlin sowieso, in Bremen brannten am Europawahltag die Barrikaden. Dazu diverse No-Go-Areas rivalisierender Clans, die täglich neue Verstärkung durch unregistrierte Zuwanderer bekommen.

Fakten werden systematisch manipuliert und durch den Mainstream verbreitet. Zensiert wird der kleine Mann im Internet, aufgrund eines von Heiko Maas eingebrachten Gesetzes, das von nur 10 % der Abgeordneten verabschiedet wurde. Erforderlich wären 50 % gewesen.

Und es geht ja immer weiter: Jetzt wird sogar schon die Mathematik ideologisiert: Im Bundestag wird ein Hammsprung abserviert, mit der Roth'schen Gleichung, $100 > (709:2)$. Das ist die weiterentwickelte mathematische Formel der Orwell'schen Addition $2+2=5$.

Und das soll man als Bürger einfach alles so schlucken? Ich brauche keine rechte Gesinnung, um das alles zu kritisieren. Da reicht eine verantwortungsbewusste Recherche, eine Portion gesunder Menschenverstand und ein bisschen Mut, dies alles öffentlich zu machen.

Das ist zwar politisch, aber weder kriminell geschweige denn rechts, um bei der Zuordnung meiner Handlungsweise durch die Strafverfolgungsbehörde zu bleiben.

Meine politische Formel steht „Im Netz der Nazi-Jäger“

**„Ich stehe nicht links in der Ecke.
Ich stehe nicht rechts in der Ecke.
Ich stehe mit beiden Beinen mitten im Leben.“**

Kirchliche Gewaltdarstellung

Ein letzter Aspekt.

Wenn sie in die Alte Pinakothek in München gehen, werden sie eine Tafel mit Werken von Stefan Lochner (1435) sehen, mit 6 Gewaltdarstellungen drauf. Sechs weitere Darstellungen finden sie in Frankfurt.

Allesamt, Gewaltverherrlichungen par excelance. Kreuzigen, erstechen, im Wasser kochen, enthaupten, erschlagen, die Haut bei lebendigen Leib abziehen. Die ganze Palette menschlicher Abartigkeiten.

In der Beschreibung des Staedelmuseums wird mit der „**geniale Bildregie**“ Lochners ebenso geworben, wie mit seinem „**detailbesessener Realismus, der auch auf schockierende Grausamkeit setzt - man betrachte etwa die Schindung des Bartholomäus.**“²¹⁾

Dennoch: Um das Gesamtwerk bewerten zu können, muss man einen dritten Teil hinzufügen, nämlich das Hauptbild des Triptychons, in St. Laurenz bei Köln. Hier wird offenbar, dass es sich um das Jüngste Gericht handelt.

Jetzt erst ergeben die einzelnen Grausamkeiten einen Sinn. Um das zu erkennen müssen Sie nach Köln, Frankfurt und München fahren. Meine Collage stellt die Bezüge in einem einzigen Bild dar.



Aber was tut der Staatsanwalt: Pickt sich ein Bild heraus und wertet es als Gewaltverherrlichung, ohne den geringsten Bezug zur Gesamtkomposition herzustellen.



Ich war vor Kurzem nebenan in der Kirche St. Bonifatius.
Im Seitenschiff der Benediktinerabtei: ein Kreuz.

In der WELT vom 31. März 2018 lesen wir, gestützt auf historische Quellen, archäologische Funde und medizinische Erkenntnisse über die „*grausamste aller Todesstrafen*“: Die Kreuzigung.

Der Kreuzigung ging eine Geißelung voran. Die WELT beschreibt sie so:

„Die vorangegangene Geißelung mit 40 Schlägen durch eine Lederriemenpeitsche, deren Enden mit Knochen- oder Eisenstücken versehen waren, hatte in den Schultern, dem Rücken und Beinen tiefe Wunden hinterlassen. Der Körper des Hinzurichtenden hatte sich in eine blut- und hauffetzenverkrustete Masse verwandelt.“

Dies ist übrigens eine Strafe, zu der in ähnlicher Form der saudi-arabische Blogger Raif Badawi verurteilt wurde, weil es sich u.a. über einen Imam lustig gemacht hatte, der die religiöse Ansicht vertrat, die Erde sei eine Scheibe.

Die Kreuzigung selbst wird aus medizinischer Sicht von W. Giolda, 1996 wie folgt beschrieben: ¹⁵⁾

„Der Legionär fühlt nach der Vertiefung an der Vorderseite des Handgelenks. Er treibt einen schweren, viereckigen, gehämmerten Eisennagel durch das Handgelenk und tief in das Holz.

Der linke Fuß wird gegen den rechten Fuß gepresst und mit gestreckten Füßen und Zehen nach unten wird ein

Nagel durch beide getrieben, die Knie etwas gebeugt. Das Opfer ist jetzt gekreuzigt. Da er langsam mit mehr Gewicht auf den Nägeln in den Handgelenken durchhängt, schießt qualvoller – feuriger Schmerz von den Fingern über die Arme, um im Gehirn zu explodieren, da die Nägel in den Handgelenken Druck auf die mittleren Nerven produzieren. Wenn er sich hochdrückt, um diese dehnende Qual zu vermeiden, stellt er sein volles Gewicht auf den Nagel, der durch die Nerven zwischen den Mittelfußknochen der Füße reißt.

An dieser Stelle tritt ein anderes Phänomen auf. Da die Arme ermüden, fegen große Wellen von Krämpfen über die Muskeln, um sie in tiefe, erbarmungslos klopfende Schmerzen zu verknoten. Mit diesen Krämpfen kommt die Unfähigkeit, sich selbst hochzudrücken.

Stunden dieses grenzenlosen Schmerzes, Zyklen sich zu verdrehen, Krämpfe durch ausreißende Gelenke, intermittierende Teilerstickung, glühender Schmerz, wenn das Gewebe von seinem verletzten Rücken abgeschunden wird, da er sich hinauf und hinab gegen das grobe Holz bewegt.

Der Verlust an Zellstofflüssigkeit hat eine kritische Ebene erreicht, das zusammengepresste Herz kämpft, um schweres, dickes, schleppendes Blut in die Gewebe zu pumpen, die gefolterten Lungen machen eine rasende Anstrengung, in kleinen Schlucken von Luft zu keuchen. Die merklich dehydrierten Gewebe senden ihre Flut von Reizen zum Gehirn.

Der Körper von Jesus ist jetzt in Extremen, und er kann fühlen, wie die Frische des Todes durch seine Gewebe schleicht. Diese Erkenntnis bringt sein sechstes Wort

heraus, möglicherweise nur wenig mehr als ein gefoltertes Geflüster: „[...] Es ist vollbracht! [...]“

Bemerkung am Rande:

Dieser Strafe wurde im April 2019 an Ali al-Nimr vollzogen (allerdings erst nach der Köpfung. Ratzfatz), weil er als Minderjähriger an einer Demo gegen das Königshaus teilgenommen hatte. Und ein Vertreter dieses Landes sitzt im Menschenrechtsrat der UNO und an dieses Land liefern wir Waffen.

Kreuzigungs-Darstellungen, tausendfach in allen katholischen Kirchen des Landes. Und als Buch oder Bild in den Galerien, Auktionshäusern und Antiquariaten – auch hier in München. Genug für die sofortige Ausstellung von 200 – 300 Strafbefehlen wegen Gewaltdarstellung.

Und dies, nicht etwa – wie durch mich – zu warnen, sondern als Kunst zu verherrlichen, zumindest aber aus Gedankenlosigkeit, wie es der Autor des medizinischen Berichtes in seiner Einführung notiert:

„Ich merkte plötzlich, dass ich die Kreuzigung all die Jahre mehr oder weniger als gegeben hingenommen hatte – dass ich durch eine zu große Vertrautheit mit den grimmigen Details zu einer entsetzlichen Gefühllosigkeit gekommen war.“

Schlussplädoyer

Ich hatte mit der Ausarbeitung des Plädoyers unmittelbar nach Zustellung des Strafbefehls begonnen. Das war am 20. Mai 2019.

Allein von diesem Zeitpunkt an bis zur Verhandlung vor dem Amtsgericht am 22. Juli sind laut Wikipedia folgende Verbrechen im Namen des Islam weltweit begangen worden: **293 Tote bei 16 Anschlägen.** ¹⁶⁾

Allein in Deutschland und Österreich waren es seit dem Posting des Rektors **40 Tote.** ¹⁸⁾

Selbst wenn sie diese Quelle von Metapedia als rechts und unseriös einstufen, beschreibt der Satz von Angela Merkel die Situation treffender, als jede Statistik: "Wir müssen akzeptieren, dass die Zahl der Straftaten bei jugendlichen Migranten besonders hoch ist." ¹⁹⁾

Bemerkenswert vor allem auch deshalb, weil die von der WELT angegebene Quelle der Videobotschaft auf der Seite der Bundesregierung inzwischen gelöscht ist.

Sagte nicht die Meisterin der Lüge unlängst auch an einer amerikanischen Universität, dass wir Lügen nicht Wahrheit nennen und nicht Wahrheit Lügen?"

*

Ich hatte Ihnen am Anfang des Plädoyers die Frage gestellt: „Sagen Ihnen die Namen **Louisa und Maren** etwas?“

Ich gebe Ihnen nun darauf die Antwort:

Louisa und Maren waren die beiden skandinavischen Mädchen, die auf einer Tour durch Marokko von Islamisten geschächtet wurden. ¹⁷⁾

Bewirkt haben die Berichte darüber nichts.

Die anfänglichen Schreie vermochten weder Politik, Justiz oder Gutmenschen aus ihrem Tiefschlaf zu reißen.

Politik, Justiz und Gutmenschen blieben ungerührt, als die Schreie beim Durchtrennen der Stimmbänder in Röcheln übergingen und schließlich bei Eintritt des Todes verstumten.

Der Mörder, der nach Angaben der dortigen Staatsanwaltschaft Beziehung zu einer terroristischen Gruppe unterhielt, trennte schließlich den Kopf ab und rief: „**Hier ist dein Kopf, Feindin Allahs.**“

Jetzt schlugen die Zensoren zu.

So ein Zeugnis der gewalttätigen Seite des Islams musste verschwinden. Die Videos wurden gelöscht, wie all die Videos gelöscht wurden, die das Schächten von Menschen dokumentierten. Vernichtung von Zeitdokumenten.

Ein virtueller Zaum wird um diese Vorgänge hochgezogen und wir werden unseren Kindern und Kindeskindern

nur sagen können: „Wir haben immer nur den Zaun gesehen.“

Was übrig bleibt, sind das Bild eines Rektors der TU Dresden, mit dem Pappschild, nicht zur Pegida zu gehen und die Aussage eines Wolfgang Schäuble, dass wir vom Islam Toleranz lernen können.

Eine Toleranz, wie sie im Mai dieses Jahres wieder einmal unter Beweis gestellt wurde, als Missionsschwester Inés Nieves Sancho in der Zentralafrikanischen Republik der Kopf abgetrennt wurde.²⁰⁾

Und Sie, hohes Gericht, sind nun dabei einen weiteren Mahner zum Schweigen zu bringen, das Loch im Zaun zu stopfen und der Verharmlosung des Islam Nahrung zu geben.

„Hier ist mein Kopf, - hohes Gericht - den Sie nun Allah opfern können.

Ich als rechtschaffener Staatsbürger, der als Soldat den Eid geleistet hat, das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, fordere Freispruch.“



Erik Kothny
(Angeklagter)

Das Urteil

Nur so viel sei vorweg gesagt:

Das Plädoyer, wie hier skizziert, konnte ich vor dem Amtsgericht so nicht halten.

Nach nur einer Stunde Verhandlung verkündete die Richterin 30 Sekunden nach meinen letzten Worten das Urteil im Namen des Volkes: „Gewaltverherrlichung! 30 Tagessätze á 30 Euro.“

Ich will dieses Urteil hier nicht kommentieren. Das lesen Sie im nächsten Buch. Der Kampf ist noch nicht zu Ende. Ich habe Berufung eingelegt. Die nächste Runde trete ich mit einem Anwalt an.

Von Thailand nach München angereist war auch mein Sohn Wiradech „Willi“ Kothny. Ich wollte, dass er als Zeuge gehört wird. Die Richterin lehnte dies ab. Dafür gab der ARD-Fair-Play-Preisträger 2.000 zu dem Urteil folgenden Kommentar ab:

„Als das Münchener Amtsgericht meinen Vater nicht für ‚rechtskriminelle Aktivitäten‘ überführen konnte, hat es sich auf ‚Gewaltverherrlichung‘ beschränkt.“

Das Amtsgericht in München hat die Collage, die mein Vater vor ca. 4 Jahren auf Facebook gepostet hat, auf nur ein Bild in dieser Komposition beschränkt.

Die Collage zeigt den Rektor der TU Dresden, mit dem Pappkarton, dass er der Rektor der TU Dresden einer von mehr als 500.000 Dresdner sei, der nicht zu Pegida

gehe. Daneben postete mein Vater das Bild einer Frau, die von der IS-Terrorgruppe in Syrien buchstäblich zum Schweigen gebracht wurde. Mein Vater schrieb zu diesen beiden Bildern: ‚Der Unterschied, ob jemand zu einer Demo geht oder nicht, liegt im freien Willen. Der Rektor hat ihn, das arme Mädchen im IS hat ihn nicht‘.

Die Richterin hat meinen Vater zu einer Geldstrafe verurteilt, weil das Bild zu realistisch sei und daher eine ‚Verherrlichung der Gewalt‘ darstelle.

Als Journalist darfst du keine Fakten mehr nennen?

Weder hat die Richterin nach dem Grund gefragt, warum mein Vater dies tat, noch nahm sie sich die Zeit, es zu verstehen, noch gab sie meinem Vater die Zeit, es zu erklären.

Eine Richterin, die die Augen verdreht, während ein Angeklagter sich selbst erklärt, ist respektlos und voreingenommen.

Mein Vater wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er sich nicht einem System anpassen will, in dem man die freie Presse mundtot macht, die freie Meinungsäußerung unterdrückt und die Freiheit eingeschränkt wird.

Diese Geschichte ließ mich darüber nachdenken, wie viel Freiheit wir wirklich in unserer westlichen Gesellschaft haben. Aufgrund der Erfahrung, wie dieser Prozess ablief, stelle ich fest, dass die Freiheit, die wir haben, nur ein Fake ist.

Die Menschen sind frei, solange sie ihre Meinung gemäß dem System äußern. Wenn Sie aber ihre Meinung nicht im Sinne des Systems äußern, werden Sie zu Fall gebracht.

Das System versucht, diese Menschen zu isolieren, es versucht, sie einzuschüchtern, es versucht, sie zu schikanieren, und wenn alles nicht funktioniert, versuchen sie, sie finanziell zu ruinieren.

*So funktioniert das Leben.
Wir kämpfen, wir verlieren.
Wir verlieren, wir lernen.
Wir lernen, dass wir uns verbessern.“*

Als ich diesem Kommentar, auf Facebook postete, meldete sich ein Freund. Er schrieb:

„Willi, mit Respekt lese ich deinen Kommentar über deinen Vater.

Vor einigen Jahren lernte ich Erik über das Medium Facebook kennen. Es war sofort zu erkennen, dass er selbstbewusst, kritisch und ehrlich postete, als auch kommentierte. Es war von Anfang an klar, ich wollte mit ihm in Kontakt treten zum Gedankenaustausch.

So rannte ich mitten ins Geschehen ... seiner Verfolgung durch den Staat, der ‚Demokratie‘ ‚Recht‘ und ‚Meinungsfreiheit‘ garantiert. Schöne Worte, aber wir sind weit davon entfernt.

Nachdem Erik öffentlich machte, wie er von Seiten der Staatsanwaltschaft, Gericht traktiert wurde, habe ich

mich eingebracht, um ihn zu unterstützen auf dem rechtlichen Wege. Doch eins war mir klar, dass das ein harter zermürbender Kampf werden wird. Was dann auch geschehen ist.

Willi, was du im Gerichtssaal erlebt hast, war eine Farce. Das Urteil stand schon vorher fest und war ein Exempel.

Warum? Weil dein Vater über lange Zeit durch seine journalistische Arbeit und mit dir und deinem Bruder durch eure sportlichen Erfolge in der Öffentlichkeit gestanden habt. Das war der ausschlaggebende Punkt, Erik wie einen Verbrecher zu verfolgen. Ein früherer Journalist wagt es, sich gegen das System aufzubegehren.

Wie viele andere Prominente würden ihm nacheifern ... deshalb viel das Urteil aus, wie es war.

Du kannst sehr stolz auf deinen Vater sein. Er ist einer von den Männern, die bereit sind, Opfer auf sich zu nehmen, um Veränderungen zu schaffen... Steff.“

Nachtrag:

Ich werde in die nächste Instanz gehen. Aber ich habe mein finanzielles Limit erreicht. Ich will auch nicht beteln, wie es andere tun.

Ich trage für mein Tun, alleine die Verantwortung.

Wenn Sie mich dennoch unterstützen wollen, dann will ich auch eine Gegenleistung erbringen. Mit dem Kauf eines meiner Bücher, tragen Sie zur Verteidigung von Recht und Freiheit bei.

Quellennachweis:

1.

<http://www.taz.de/!5135490/>

2.

<https://zeltmacher.eu/die-kreuzigung-jesu-aus-medizinischer-sicht/>

3.

<https://www.facebook.com/140472656003522/posts/sehr-geehrte-frau-bundeskanzlerinsie-sind-die-bundeskanzlerin-aller-menschen-die/877361742314606/>

4.

<https://community.zeit.de/user/watislos/beitrag/2010/06/08/die-friedfertigkeit-im-koran>

5.

https://www.youtube.com/watch?v=HnOKfqx_K9I

6.

<https://www.nytimes.com/2017/02/27/world/asia/jurgen-kantner-hostage-abu-sayyaf.html>

7.

Quelle aus dem Internet gelöscht.

8.

https://de.wikipedia.org/wiki/Enthauptung_von_21_koptischen_Christen_in_Libyen

9.

https://de.wikipedia.org/wiki/Jacques_Hamel

10.
http://www.verfassungsschutz.bayern.de/weitere_aufgaben/islamfeindlichkeit/definition/index.html
11.
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article194302289/Rezo-Debatte-Kritik-an-Kramp-Karrenbauer-von-Armin-Laschet.html>
12.
https://www.focus.de/politik/videos/schaeuble-ueber-muslime-finanzminister-sieht-im-islam-eine-chance_id_7178186.html
- 13
<https://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/seehofer-unterstellt-merkel-herrschaft-des-unrechts-14060814.html>
14.
[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Kunst_des_Krieges_\(Sunzi\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Kunst_des_Krieges_(Sunzi))
15.
<https://zeltmacher.eu/die-kreuzigung-jesu-aus-medizinischer-sicht/>
16.
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Terroranschl%C3%A4gen_im_Jahr_2019
17.
<https://www.unzensuriert.de/content/0028506-Schock-Video-Tramper-Maedchen-Marokko-offensichtlich-von-Islamisten-brutal-ermordet>

18.

https://de.metapedia.org/wiki/Liste_der_von_Ausl%C3%A4ndern_in_Deutschland_get%C3%B6teten_Deutschen_ab_2015

19.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article13437128/Merkel-beklagt-hohe-Zahl-von-Migranten-Straftaten.html>

20.

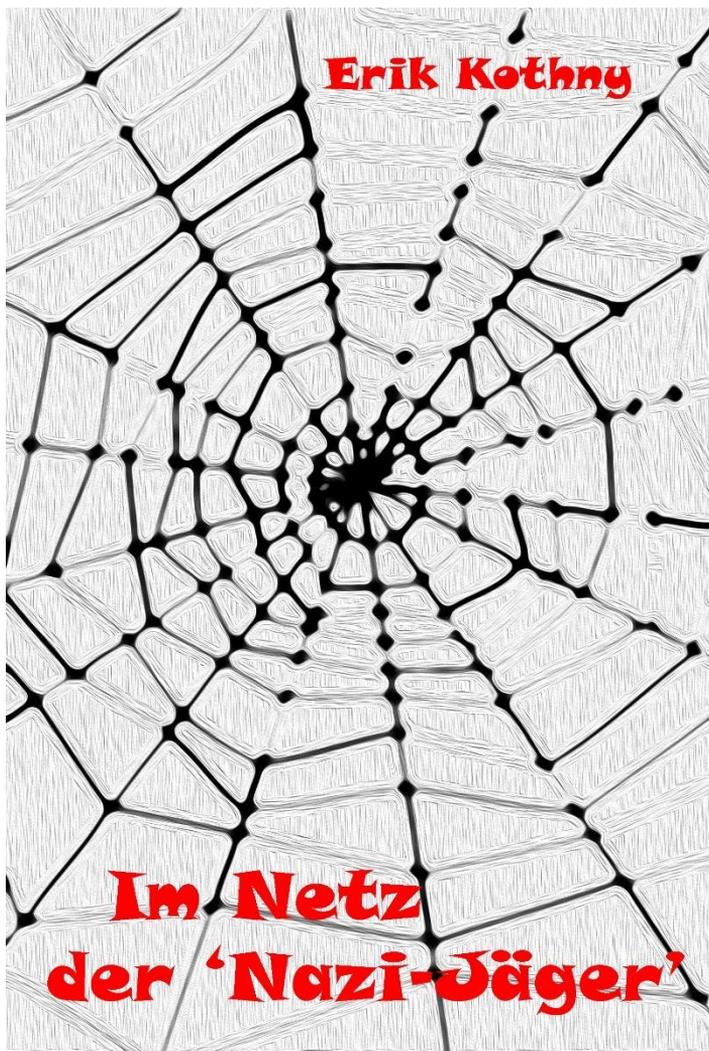
<https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/spanische-missionarin-brutal-ermordet>

21.

<https://sammlung.staedelmuseum.de/de/werk/die-apostelmartyrien>

Den gesamten Schriftverkehr können Sie verfolgen unter: www.staatsanwalt-vs-kothny.de

Hier lesen Sie die Vorgeschichte zu diesem Plädoyer



Bestellung: www.kothny-buecher.de

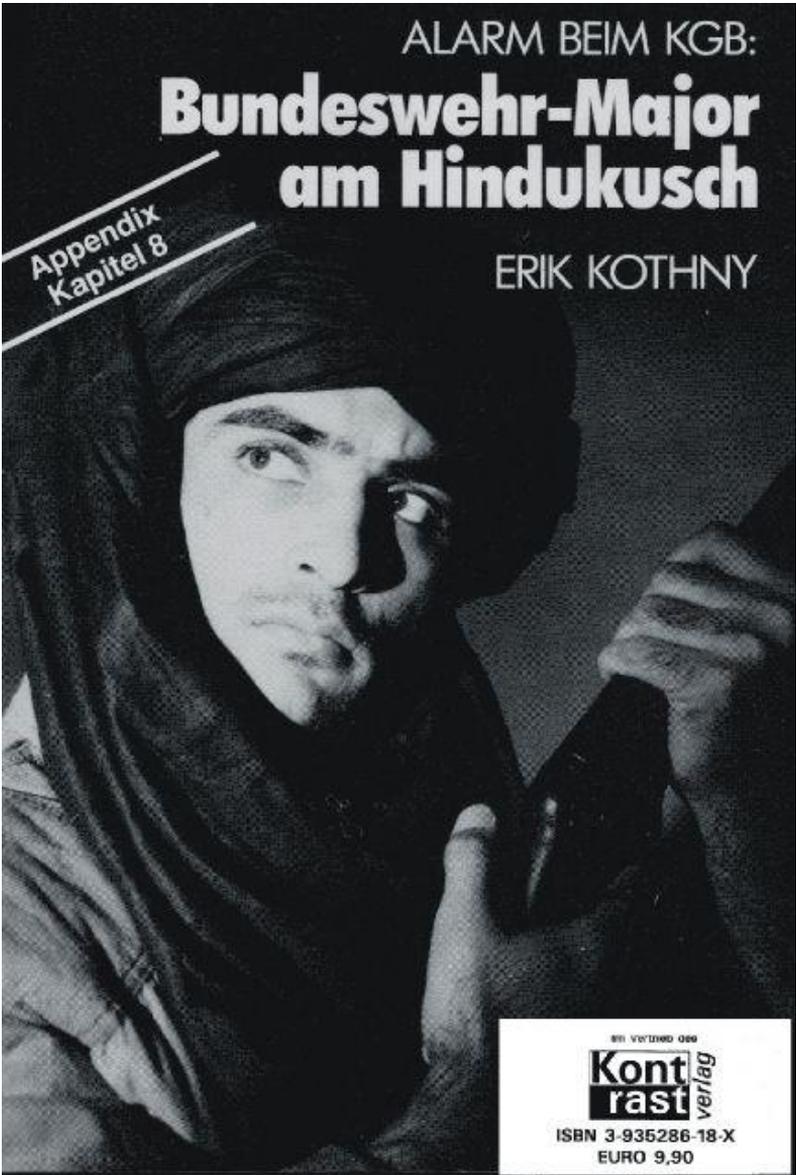
epubl

Erik Kothny



DEUTSCHLAND
es **BRENNT**

Bestellung: www.kothny-buecher



Download: www.kothny-buecher.de